

ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

66 Fachbereich Planen und Bauen für Grün, Straßen und Brücken

Beteiligt:

20 Stadtkämmerei

67 Fachbereich Grünanlagen-Straßenbetrieb

Betreff:

Neugestaltung des Lenneparks

Beratungsfolge:

31.01.2007 Bezirksvertretung Hohenlimburg

Beschlussfassung:

Bezirksvertretung Hohenlimburg

Beschlussvorschlag:

Der Neugestaltung des Lenneparks entsprechend der vorgestellten Ausbauplanung wird zugestimmt.

Die Verwaltung wird beauftragt, die vorgeschlagenen Maßnahmen im Zeitraum 2007/2008 im Rahmen der auf der zuständigen Haushaltsstelle zur Verfügung stehenden Mittel zu realisieren.

Die zusätzlichen Folgekosten sind nach Fertigstellung der Maßnahmen in den Haushalt einzustellen.

Die Sanierung der Teichdichtung und Erstellung einer Fontänenanlage sowie die Errichtung des Bühnendaches werden bis Ende 2007 durchgeführt. Die übrige Innenhofgestaltung und der Rückbau der Treppe an der Iserlohnerstraße sind bis Ende 2008 vorgesehen.

Die Vorlage informiert über Details und technische Einzelheiten der geplanten Lenneparkneugestaltung.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Maßnahmen:

1. Sanierung des Teiches und Installation einer Fontänenanlage
2. Neugestaltung des Innenhofes mit Wasserbecken
3. Herstellung einer Bühnenüberdachung
4. Umgestaltung der Treppenanlage zur Iserlohnerstraße

Zu 1.

Die durch eingewurzelte Pflanzen zerstörte Teichdichtung wird durch eine neue, möglichst widerstandsfähige Dichtung ersetzt. Um eine Fontänenanlage, wie sie in früheren Zeiten existierte, wieder herzustellen zu können, soll eine leistungsfähige Pumpe mit automatischer Steuerung und Wasserstandsregelung installiert werden. Die vorhandenen Leitungsanschlüsse werden soweit wie möglich genutzt.

Zu 2.

Vom Wasserbecken im Innenhof soll aus funktionellen und gestalterischen Gründen der mit einer hohen Mauer eingefasste Teil abgebaut werden. Das verbleibende Becken wird durch Entfernen der umgebenden hohen Staudenpflanzung freigestellt und damit besser erlebbar gemacht. Die Tiefe der Wasserfläche muss aus Sicherheitsgründen durch Einbau eines Stahlbetonbeckens reduziert werden. Um auch hier eine automatische Wasserstandsregelung zu ermöglichen wird die Technik entsprechend ergänzt. Die vorhandene Pumpe einschließlich der dazugehörigen Steuerung soll erhalten bleiben.

Die übrige Neugestaltung des Innenhofes trägt der neuen Situation mit Bühne und kleinerem Wasserbecken Rechnung, reduziert den Unterhaltungsaufwand und schafft schwerpunktmäßig einen Veranstaltungsbereich vor der Bühne und einen Grünbereich am Hallenbad.

Zu 3.

Für die Bühne im Innenhof ist eine Überdachung geplant, die in Form eines Zeltdaches aus einem PVC-beschichteten Material oder auch durch eine Acrylglasdach erstellt werden könnte. Zur Vervollständigung der Bühne wird gleichzeitig eine Stromversorgung installiert, um eine Beleuchtung und Beschallung bei Veranstaltungen zu ermöglichen.

Zu 4.

Die als Parkzugang nicht mehr benötigte Treppe an der Iserlohner Straße wird zurückgebaut. Die Stufen werden entfernt und durch eine überwiegend niedrige Pflanzung ersetzt.

Die Maßnahmen sollen im Zeitraum 2007/2008 durchgeführt werden.

Vorbemerkung

Zum Stand der laufenden Planung zur Neugestaltung des Lenneparks wurde die Bezirksvertretung Hohenlimburg zuletzt in der Sitzung am 18.10.2006 anhand einer Berichtsvorlage informiert.

Dabei wurde festgestellt, dass im Rahmen der Lenneparkneugestaltung noch folgende Maßnahmen realisiert werden sollen:

- Sanierung des Teiches und Installation einer Fontänenanlage
- Neugestaltung des Innenhofes
- Herstellung einer Bühnenüberdachung
- Umgestaltung der Treppenanlage zur Iserlohner Straße

Im Rahmen der o. g. Berichtsvorlage wurden die geplanten Einzelmaßnahmen bereits grundsätzlich beschrieben. Nach Auswertung weiterer Informationen und Klärung technischer Einzelheiten werden weitergehende, detaillierte Aussagen nun zur Beschlussfassung vorgelegt.

1. Sanierung des Teiches und Wiederherstellung der Fontänenanlage**1.1 Sanierung der Teichdichtung****Ausgangssituation**

Nach der erfolgten Entschlammung des Teiches war festzustellen, dass die vor ca. 15 Jahren hergestellte Bitumendichtung an vielen Stellen durch eingewurzelte Pflanzen zerstört war und dadurch undicht wurde.

Maßnahmen

Zur Sanierung der Teichdichtung wird zunächst die schadhafte Bitumendichtung abgetragen um auf der vorhandenen Betonsohle eine neue Dichtung herzustellen. Bei den Überlegungen zur Wahl des geplanten Dichtungsverfahrens wurde besonderer Wert auf eine möglichst große Widerstandsfähigkeit gegen äußere Einflüsse gelegt.

Das Material soll widerstandsfähig sein gegen mechanische und thermische Belastungen, sowie gegen UV-Strahlung und sonstige Wiedereinflüsse. Außerdem ist eine völlige Wurzelfestigkeit erforderlich, sowie eine gute Flexibilität um evtl. Bewegungen im Bereich der Bodenplatte aufnehmen zu können.

Bei einer üblichen Foliendichtung muss mit mechanisch verursachten Beschädigungen gerechnet werden, die im Bereich des senkrechten Teichrandes auch kaum vermieden werden können, da hier der Einbau eines Schutzestrichs nicht möglich ist.

Vor dem Hintergrund der genannten Anforderungen und Überlegungen ist beabsichtigt, die Teichdichtung zumindest im senkrechten Randbereich mit einer mehrschichtigen, vliesarmierten Kunstharzdichtung herzustellen. Das Material ist wurzelfest, witterungsbeständig, ausreichend flexibel und besitzt eine große Festigkeit und damit eine Widerstandsfähigkeit gegen mutwillige Beschädigungen, wie sie durch eine Foliendichtung nicht erreicht werden kann. Anschlüsse an Rohr- und Leitungs-

durchführungen sowie Randausbildungen können wie bei einer Foliendichtung problemlos erstellt werden.

Aufgrund der relativ hohen Herstellungskosten der Kunstharzdichtung soll die Dichtung der Teichsohle allerdings mit einer wurzelfesten, 1mm starken Kunststoffolie hergestellt werden, auf die ein Estrich als Schutz gegen mechanische Beschädigungen aufgebracht wird.

1.2 Wiederherstellung der Fontänenanlage

Ausgangssituation

Die ehemals vorhandene Fontänenanlage einschließlich der dazugehörenden Tauchpumpe ist spätestens seit dem Umbau des Teiches vor ca. 15 Jahren nicht mehr vorhanden. Ein 400 Volt Elektroanschluss sowie eine Wasserzuleitung bis zum Teich bestehen ebenso noch, wie eine Abflussleitung zur Grundentleerung.

Maßnahmen

Um den Betrieb der historischen Fontänenanlage wieder aufzunehmen soll eine automatisch gesteuerte Wassertechnik mit Wasserstandsregelung und automatischer Wassernachspeisung installiert werden. Die Pumpe zum Betrieb der Fontäne wird als Trockenpumpe in einem neuen, separaten Schacht in unmittelbarer Teichnähe eingebaut. Die Wasseransaugung erfolgt direkt aus dem Teich um auf ein Wasserreservoir verzichten zu können.

Die Steuerungsanlage findet in einem separaten Schaltschrank seinen Platz. Die ehemals vorhandene Grundentleerung des Teiches über einen Bodenablauf wird für Reinigungszwecke wieder hergestellt.

2. Neugestaltung des Innenhofes

Wesentliche Teile der Innenhofneugestaltung sind

- die Umgestaltung und Sanierung des vorhandenen Wasserbeckens,
- die Neugestaltung des übrigen Innenhofes sowie
- die Herstellung einer Bühnenüberdachung

2.1 Umgestaltung und Sanierung des Wasserbeckens

Ausgangssituation

Wie bereits in der Vorlage vom 04.10.2006 berichtet, besteht auch beim Wasserbecken ein Problem mit der Abdichtung. Demgegenüber ist die Brunnentechnik mit Steuerung und Pumpe in einem gut funktionsfähigen Zustand. Die Pumpe wurde erst im Sommer 2005 erneuert. Eine Wasserstandsregelung mit Überlauf und automatischer Nachspeisung existiert allerdings nicht.

2.1.1 Gestaltung

Aus gestalterischer Sicht ist zunächst festzustellen, dass die ca. 75 cm hohe Einfassungsmauer, die eine Hälfte der 2-teiligen Beckenanlage einfasst (unteres Becken) und dabei den Blick auf die deutlich tiefer liegende Wasserfläche verstellt, für das vorhandene Wasserbecken nachteilig ist. Außerdem wirkt sich der geringe Abstand von nur ca. 9 m zwischen dem Wasserbecken und der neuen Bühne nachteilig auf den Veranstaltungsbereich vor der Bühne aus.

Aufgrund dieses Sachverhaltes aber auch um den Sanierungsaufwand für die schadhafte Beckendichtung zu reduzieren, wird der bereits in der Entwurfsplanung vom August 2000 gemachte Vorschlag aufgegriffen, den Wasserbeckenteil mit der hohen Einfassungsmauer abzubauen und als Platzfläche herzustellen.

Der andere Teil des Wasserbeckens wird erhalten und erneuert. Die umgebende Pflanzfläche wird entfernt und als Platzfläche neu gestaltet. Die nun frei zugängliche Wasserfläche mit einer Wassertiefe von derzeit 60 cm, muss aus Sicherheitsgründen durch den Einbau eines Stahlbetonbeckens auf eine Wassertiefe von ca. 35 cm reduziert werden.

Der Beckenrand erhält eine Abdeckung und wird auf eine Höhe gebracht, die ca. 10 cm über der angrenzenden Platzfläche liegt. Die vorgeschlagene Umgestaltung der Wasseranlage führt insgesamt dazu, dass die Wasserfläche zwar kleiner aber dafür besser erlebbar wird.

2.1.2 Sanierung der Dichtung

Zur Abdichtung des Wasserbeckens soll ebenso wie beim senkrechten Rand des Teiches die mehrschichtige, vliesarmierte Kunsthazdichtung zur Ausführung kommen. Aufgrund der hier deutlich kleineren Fläche halten sich die Kosten in einem vertretbaren Rahmen. Wegen der guten Zugänglichkeit der Wasserfläche ist gerade in diesem Fall eine weitgehend beschädigungsresistente Dichtung besonders wichtig.

2.1.3 Anpassung der Brunnentechnik

Der Wasserkreislauf mit Wassereinspeisung, -rücklauf und Ansaugvorrichtung wird den neuen Gegebenheiten angepasst. Nach Rückbau des unteren Beckens entfällt die Überlaufschwelle, da ein effektvoller Ablauf des Wassers aus dem verbliebenen Becken nicht sinnvoll zu realisieren ist.

Ansonsten wird das Wasser im Prinzip wie bisher über eine Ansaugleitung durch die vorhandene Pumpe direkt aus dem Becken angesaugt und auf der oberen Beckenseite wieder eingespeist. Die Einspeisung erfolgt weiterhin über 3 kleine Düsen und der Betrieb der Pumpe über die vorhandene Schaltanlage. Der Wasserstand soll zukünftig über eine sensorgesteuerte Automatik geregelt werden, wodurch bei Bedarf Wasser automatisch aus dem Leitungsnetz nachgespeist wird.

2.1.4 Wassersäuberung/Wasseraufbereitung

Grobe Verschmutzungen des Wassers werden durch den Filter der Ansaugleitung aus dem Wasserkreislauf zurückgehalten. Eine bessere, weitergehende Reinigung wäre durch die Installation eines selbstreinigenden Filters (Sandfilter), der im Zusammenhang mit einem Wasserreservoir installiert werden kann, möglich. Aus Kostengründen ist diese Einrichtung allerdings weder am Teich noch am Wasserbecken vorgesehen.

Um das aufgrund der geringen Wassertiefe zu erwartende Algenwachstum zu vermeiden und die Anlage mit vertretbarem Aufwand in einem ansprechenden Zustand zu halten, ist dafür beabsichtigt, chemische Mittel in geringer Konzentration automatisch dosiert dem Wasser sowohl des Teiches als auch des Wasserbeckens zuzuführen.

2.2 Neugestaltung des übrigen Innenhofs

Der Innenhof soll sich nach der Neugestaltung deutlich in 2 Bereiche mit unterschiedlichen Funktionen und Nutzungen gliedern. Zum einen der großzügig plattierte bzw. gepflasterte Veranstaltungsbereich vor der Bühne. Dabei soll die vorhandene Plattenfläche aus Kostengründen weitgehend erhalten bzw. ergänzt werden.

Andererseits dominiert im Bereich am Hallenbad das Grün in Form einer Rasenfläche. Die Wegeflächen werden auf das notwendige Maß beschränkt und mit insgesamt 7 Bänke ausgestattet, die im Randbereich des Innenhofes stehen werden.

Die teilweise zu dicht stehenden, vorhandenen Cypressen vor dem Hallenbad werden reduziert, um sich dauerhaft entwickeln zu können und um die Fassade besser zur Geltung kommen zu lassen. Die Gehölzpflanzung entlang des Laubenganges wird erhalten. Im Übergang zur Lennewiese werden einzelne Sträucher entfernt um die Ausblicksmöglichkeiten aus dem Innenhof zu verbessern.

Zwischen dem Veranstaltungsplatz und dem ruhigeren Grünbereich bildet das Wasserbecken den Mittelpunkt des Innenhofes. Die zur Zeit am Wasserbecken aufgestellte Skulptur soll zwischen dem Becken und dem AWO-Gebäude einen neuen Platz erhalten.

Als Beleuchtung sind im Innenhof 4 Mastleuchten vorhanden, die erhalten bleiben. Lediglich 2 Leuchtenstandorte werden leicht an die neuen Gegebenheiten angepasst. Im Zusammenhang mit der Herstellung eines Bühnendaches soll außerdem ein Stromanschluss an der Bühne installiert werden, um bei Veranstaltungen sowohl eine Beleuchtung der Bühne zu ermöglichen als auch Elektroanschlussmöglichkeiten für die sonstige Bühnentechnik bereitstellen zu können.

3. Herstellung einer Bühnenüberdachung

Zur Überdachung der Bühne ist eine ca. 40 – 50 m² große Dachkonstruktion vorgesehen. In Frage kommen nach vorliegenden Erkenntnissen im wesentlichen 3 Möglichkeiten:

- Das klassische Zeltdach, bestehend aus 2 Hauptpfosten aus Stahlrundrohr, einer Stahlseilverspannung und einer Bespannung aus einem hochbelastbaren und reißfesten PVC-Material, das je nach Farbgebung mehr oder weniger lichtdurchlässig sein kann. Bei einer Höhe der Hauptpfosten von ca. 6,70 m erreicht das Zeltdach eine mittlere Höhe von ca. 4,50 m. Mittig vor der Bühne wird die Überdachung durch einen zusätzlichen Pfosten in einer Höhe von ca. 3 m abgestützt. Die Herstellungskosten für diese Konstruktion liegen bei ca. 28.000 Euro. Etwas störend könnte sich der einzelne Pfosten in der Fläche vor der Bühne auswirken.
- Ein Zeltdach mit 4 Eckpfosten, einer diagonal verlaufenden tragenden Stahlrohrkonstruktion und ebenfalls einer PVC-Bespannung. Dieses Dach lässt sich zwar gut an den Grundriss der Bühne anpassen und der Bereich vor der Bühne wird nicht beeinträchtigt. Die größte Höhe besteht mit ca. 4 m in der Dachmitte, während die Höhe am Rand ca. 1000 cm niedriger ist. Vergleichsweise nachteilig sind die mit ca. 36.000 Euro höheren Kosten.
- Ein Tonnengewölbedach aus Acrylglas mit einer Unterkonstruktion aus Stahlträgern und 4 Pfosten aus Vierkantstahlrohr. Die Abdeckung wird aus 5 Tonnengewölben mit 60 cm Höhe und 200 cm Breite gebildet. Das Dach hat eine lichte Höhe von ca. 3,0 m. Die Herstellungskosten liegen bei ca. 25.000 Euro. Das Dach ist am preisgünstigsten dafür aber optisch weniger ansprechend.

Als Lebensdauer für die Zeltdächer in Abhängigkeit von den Umwelteinflüssen ist von mind. 15 Jahren für die Bespannung und ca. 25 Jahren für die Stahlkonstruktion auszugehen. Demgegenüber hält das Acrylglasdach etwas länger als das Segeldach. Unter Abwägung

von Kosten, Funktion und Optik wird seitens der Verwaltung die erstgenannte Zeltdachlösung vorgeschlagen.

4. Umgestaltung der Treppenanlage zur Iserlohner Straße

Die Treppe an der Iserlohnerstraße wird nach Herstellung des neuen Eingangs am Kaltwalzerdenkmal nicht mehr als Parkzugang benötigt. Um den bisher relativ hohen Unterhaltungsaufwand zu minimieren, sollen die Stufen abgebaut werden.

Der Höhenversprung zwischen dem Park und dem unteren Treppenpodest wird durch eine niedrige Mauer aus Betonfertigteilen geschlossen. Für den übrigen Treppenverlauf bis zum Gehweg an der Straße ist eine Umgestaltung als Pflanzung vorgesehen.

Die Pflanzung soll überwiegend relativ niedrig sein, um die vorhandene Natursteinmauer zur Iserlohnerstraße sichtbar zu erhalten. Die bisherigen Treppenzugänge an der Straße sind durch ein neues Geländer zu schließen.

5. Kosten, Finanzierung

Zur Neugestaltung des Lenneparks stehen auf der Haushaltsstelle 5800.956.1040.9 „Neugestaltung Lennepark“ 297.000 Euro zur Verfügung. In diesem Kostenrahmen können die vorgeschlagenen Maßnahmen realisiert werden.

Für die Teichsanierung mit Erstellung der Fontänenanlage sowie für die Errichtung des Bühnendaches einschließlich der Elektroversorgung für die Bühne, die im Jahr 2007 durchgeführt werden sollen, wurde Kosten von 162.000 Euro ermittelt, sofern die vorgeschlagene Zeltdachvariante zur Ausführung kommt. Im Haushaltsjahr 2007 sind 189.000 Euro auf der Haushaltsstelle verfügbar, sodass die in diesem Jahr geplanten Maßnahmen realisiert werden können.

Die Neugestaltung des Innenhofes sowie der Rückbau der Treppe an der Iserlohnerstraße soll im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel im Jahr 2008 ausgeführt werden.

6. Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Installation der Fontänenanlage für den Teich ist mit zusätzlichen Folgekosten von jährlich ca. 5.600 Euro zu rechnen, wovon allein ca. 2.900 Euro auf die Energiekosten entfallen.

Die übrigen Maßnahmen sind im wesentlichen kostenneutral, da abgesehen vom Bühnendach keine zusätzlichen Einrichtungen geschaffen werden. Für das Dach wird im Vergleich

BEGRÜNDUNG

Teil 3 Seite 7

Drucksachennummer:

0026/2007

Datum:

12.01.2007

zur allgemeinen Parkunterhaltung kein nennenswerter zusätzlicher Aufwand erwartet, da außer einer Reinigung im 3-Jahresturnus keine Pflege erforderlich ist.

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 1

Drucksachennummer:

0026/2007

Datum:

12.01.2007

☐ Es entstehen keine finanziellen und personellen Auswirkungen.

Hinweis: Diese und alle weiteren Zeilen in diesem Fall bitte löschen!

1. Rechtscharakter

- ☐ Auftragsangelegenheit
- ☐ Pflichtaufgabe zur Erfüllung nach Weisung
- ☐ Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung
- ☐ Freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe
- ☐ Vertragliche Bindung
- ☐ Fiskalische Bindung
- ☒ Beschluss RAT, HFA, BV, Ausschuss, sonstige
- ☐ Dienstvereinbarung mit dem GPR
- ☐ Ohne Bindung

Erläuterungen:

Beschluss der BV Hohenlimburg v. 14.06.2006

2. Allgemeine Angaben

- ☒ Bereits laufende Maßnahme
 - ☐ des Verwaltungshaushaltes
 - ☒ des Vermögenshaushaltes
 - ☐ eines Wirtschaftsplanes

- ☐ Neue Maßnahme
 - ☐ des Verwaltungshaushaltes
 - ☐ des Vermögenshaushaltes
 - ☐ eines Wirtschaftsplanes

- ☐ Ausgaben
 - ☐ Es entstehen weder einmalige Ausgaben noch Ausgaben in den Folgejahren
 - ☒ Es entstehen Ausgaben
 - ☒ einmalige Ausgabe(n) im Haushaltsjahr 2007/8
 - ☒ jährlich wiederkehrende Ausgaben
 - ☐ periodisch wiederkehrende Ausgaben in den Jahren _____

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 2

Drucksachennummer:
0026/2007

Datum:
12.01.2007

3. Mittelbedarf

<input type="checkbox"/>	Einnahmen	_____	EUR
<input type="checkbox"/>	Sachkosten	315.000	EUR
<input type="checkbox"/>	Personalkosten	_____	EUR

Die Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben verteilen sich auf folgende Haushaltsstellen:

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Einnahmen:					
Ausgaben:					
	162.000	153.000			
Eigenanteil:					

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 3

Drucksachennummer:
0026/2007

Datum:
12.01.2007

4. Finanzierung

☐ Verwaltungshaushalt

☐ Einsparung(en) bei der/den Haushaltsstelle(n)

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Gesamtbetrag					

☐ Mehreinnahme(n) bei der/den Haushaltsstelle(n)

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Gesamtbetrag					

☐ Kein konkreter Finanzierungsvorschlag

Wird durch 20 ausgefüllt

☐ Die Finanzierung der Maßnahme wird den im Haushaltssicherungskonzept festgesetzten

☐ Haushaltsausgleich langfristig nicht gefährden

☐ Die Finanzierung der Maßnahme wird den Fehlbedarf im Verwaltungshaushalt in den nächsten Jahren um folgende Beträge erhöhen und damit das Zieljahr für den Haushaltsausgleich gefährden:

Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 4

Drucksachennummer:
0026/2007

Datum:
12.01.2007

☐ Vermögenshaushalt

☐ Einsparung(en) bei der/den Haushaltsstelle(n)

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Gesamtbetrag					

☐ Mehreinnahme(n) bei der/den Haushaltsstelle(n)

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Gesamtbetrag					

☐ Kreditaufnahme

Wird durch 20 ausgefüllt

☐ Die Maßnahme kann im Rahmen der mit der Bezirksregierung abgestimmten Kreditlinie zusätzlich finanziert werden

☐ Die Maßnahme kann nur finanziert werden, wenn andere im Haushaltsplan/Investitionsprogramm vorgesehene und vom Rat beschlossene Maßnahmen verschoben bzw. gestrichen werden.

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 5

Drucksachennummer:

0026/2007

Datum:

12.01.2007

☐ Folgekosten bei Durchführung der Maßnahme im Vermögenshaushalt

☐ Es entstehen keine Folgekosten

☒ Es entstehen Folgekosten ab dem Jahre 2009

☐ Sachkosten ☐ einmalig in Höhe von EUR _____

☒ Jährlich in Höhe von EUR 5.600

☐ bis zum Jahre _____

☐ Personalkosten ☐ einmalig in Höhe von EUR _____

☐ Jährlich in Höhe von EUR _____

☐ bis zum Jahre _____

☐ Erwartete Zuschüsse bzw. Einnahmen zu den Folgekosten EUR _____

☐ Folgekosten sind nicht eingeplant

☐ Folgekosten sind bei der/den Haushaltsstelle(n) wie folgt eingeplant:

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Einnahmen:					
Ausgaben:					
Eigenanteil:					

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 6

Drucksachennummer:
0026/2007

Datum:
12.01.2007

5. Personelle Auswirkungen

☐ Es sind folgende personalkostensteigernde Maßnahmen erforderlich:

5.1 Zusätzliche Planstellen

Anzahl	BVL-Gruppe	unbefristet/befristet ab/bis	Besetzung intern/extern	Kosten EUR *

5.2 Stellenausweitungen

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.3 Hebungen

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe bisher	BVL-Gruppe neu	Kosten EUR *

5.4 Aufhebung kw-Vermerke

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.5 Stundenausweitung in Teilzeitstellen

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.6 Überstunden bei Ausgleich durch Freizeit mit entsprechendem Zeitzuschlag

Anzahl	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.7 Überstunden bei Ausgleich durch vollständige Vergütung

Anzahl	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.8 Überplanmäßige Einsätze

BVL-Gruppe	Zeitdauer	Umfang in Wochenstunden	Kosten EUR *

Summe Kosten 5.1 bis 5.8	
--------------------------	--

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 7

Drucksachennummer:
0026/2007

Datum:
12.01.2007

☐ Es sind folgende personalkostensenkende Maßnahmen möglich:

5.9 Stellenfortfälle

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.10 Abwertungen

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe bisher	BVL-Gruppe neu	Kosten EUR *

5.11 kw-Vermerke neu

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.12 ku-Vermerke neu

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.13 Stundenkürzung in Teilzeitstellen

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

Summe Kosten 5.9 bis 5.13	
---------------------------	--

* = Kostenermittlung auf der Basis der Durchschnitts-Personalkosten des jeweiligen Jahres (von 18/02) bzw. bei Überstunden auf der Grundlage der jeweiligen Überstundenvergütungen.

Veröffentlichung:

Ja
Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r

Amt/Eigenbetrieb:

- 66 Fachbereich Planen und Bauen für Grün, Straßen und Brücken
- 20 Stadtkämmerei
- 67 Fachbereich Grünanlagen-Straßenbetrieb

Gegenzeichen:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:

